



... ja, Pedersen spielte, daß die Gäste weinten und lachten — schludizten über ihr vergeudetes Leben ...

feingebauten Rassetiere, bebend vor Eifer und Genuß auf der Jagd nach Tönen, nach ätherischer Schönheit. Es ist klar, daß an diesen „Café-pianisten“ kein nüchterner Mann sich wenden kann mit einem „Na, wollen Sie was genießen, Pedersen?“ — Nicht, daß er just großartig tat oder ausschweifend war oder irgendwie ein Patzigmacher im ge-

wöhnlichen Sinn. Absolut nicht. Er war ganz einfach als ein Stern aufzufassen, hoch, hoch über allen anderen, mit einem leuchtenden Nebel um sich her. — Na, wollen Sie nich was genießen, Sie Stern? — Unmöglich. — Aber leuchten Sie uns — ja, spielen Sie — bravo — bravo — leuchten Sie, damit wir den Weg im Dunkeln finden